

AUFLÖSUNG

LÜCKENTEXT

Die Anfänge der Europäischen Union liegen im Jahr 1950, als der französische Außenminister Robert Schumann den sogenannten Schuman-Plan vorlegte: es war die Idee einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion). Durch die Pariser Verträge (1951) wurde Schumanns Idee in die Tat umgesetzt und die Europäische Gemeinschaft (EG) offiziell gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande.

Ein weiterer Meilenstein waren die Römischen Verträge von 1957. Mit diesen wurde die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet und damit ein gemeinsamer Markt.

Durch den Vertrag von Maastricht (1992) wurde die Europäische Gemeinschaft zur Europäischen Union. Ihr Fundament bilden drei Säulen: die Europäischen Gemeinschaften (z. B. gemeinsame Agrarpolitik und Handelspolitik), die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen.

Der Europäischen Union sind über die Jahre immer weitere Länder, neben den bereits erwähnten Gründungsmitgliedern, beigetreten. 1995 wurde Österreich Teil der Union. Seit 2018 ist Kroatien das neueste Mitglied.

Das wichtigste Merkmal der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist die gemeinsame Währung, der Euro. In drei Stufen wurde die Europäische Union auch zu einer Wirtschafts- und Währungsunion. Die wichtigsten Entwicklungen waren die Gründung der Europäischen Zentralbank im Jahr 1998 und die Einführung des Euro-Bargeld am 1. Jänner 2002.

Wer Mitglied der Währungsunion werden möchte, muss die Maastrichter Konvergenzkriterien erfüllen. Aufgrund der gemeinsamen Währung wird die Preistransparenz erhöht und besonders praktisch ist, dass man bei Urlaubsreisen innerhalb der Eurozone kein Geld mehr wechseln muss.